



Klönsnack in Berlin

Das Magazin *Ausgabe 1 / November 2009*

So war es 2009

- *Seit wann gibt es den Klönsnack in Berlin*
- *Der Klönsnack geht aufs Deckshaus*
- *Highlights im Herbst 2008*
- *Poloshirt-Anprobe / Poloshirt-Ausgabe*
- *Dampferfahrt mit der Anna*
- *DSR-Berufsbekleidung und Arbeitsgeräte*
- *Danke für die Mitarbeit*
- *Ankündigungen 2010 / Die Redaktion*



Hier treffen sich Fahrensleute der Deutschen Seereederei Rostock

Seit wann gibt es den Klönsnack in Berlin

Hier treffen sich DSR Seeleute zum klönen un snacken öwer dit un dat un jenes

So steht es in jeder Einladung auf verschiedensten Internetseiten als Ankündigung, wenn wieder zum Stammtisch von DSR Seeleuten eingeladen wird.

Wer ist der Stammtisch? Wer macht da mit? Kann ich da einfach mal hinkommen? Was muss ich mitbringen? Was kostet das? Seit wann gibt es den „Stammtisch Klönsnack in Berlin“, kurz KiB genannt? Beginnend mit der letzten Frage, seit wann gibt es den KiB, so lautet die einfache Antwort: seit dem 10. Mai 2007.

Dem gingen mehrere Treffen von mir, Jürgen Altmann, und Wolfram Busch voraus. Wir kannten uns von einer gemeinsamen Ostafrikareise vom Dezember 1967 bis April 1968 mit MS „Wilhelm Florin“. Für die Besatzung von MS „Wilhelm Florin“ war es die erste Reise um Südafrika, da MS „Wilhelm Florin“ als letztes Schiff im letzten Konvoi den Suez-Kanal von Süd nach Nord passierte. Für mich war es meine erste Reise überhaupt. Wir hatten uns im April 1968 das letzte Mal gesehen und uns dann aus den Augen verloren.

Dank Internet und der Webseite www.musterrolle.de, die von Norbert Panke „erfunden“ wurde, habe ich Wolfram Busch 2006 wieder gefunden. Ich hatte zu dieser Zeit in Berlin-Reinickendorf beruflich zu tun. Da er in Tegel wohnt, trafen wir uns hin und wieder in einer Tegeler Einkaufspassage. Wir redeten über die „alten Zeiten“ bei der DSR, unseren gemeinsamen Erlebnissen und anderes, tauschten Bücher und Bilder über die DSR aus. Wie Seeleute eben untereinander „klönen un snacken, öwer dit un dat und jenes“.



von links nach rechts: Christa Roth, J. Altmann, Willi.

Dabei kamen wir immer wieder an den Punkt, kennst du noch den? Der war auch aus Berlin, Potsdam, Werder, Erkner usw. usf.. Die können doch nicht alle vom Erdboden verschwunden sein, waren wir der Meinung.

Wolfram war zu der Zeit schon in Reinsberg bei Seeleutetreffen gewesen, welche der „DSR-Seeleute e.V.“ veranstaltet und hatte alte Kameraden wieder gefunden. Ich war noch nicht da. Wir beide waren der Meinung, das Seeleutetreffen in Berlin auch möglich sein müssten. Ich stellte eine entsprechende Ankündigung in die www.musterrolle.de und dem Besucherbuch der Webseite von www.seeleute.de zum 10. Mai 2007 ab 20:00 Uhr ein.

Um 20:00 Uhr kam Wolfram Busch zu mir ins Büro in der Klemkestraße 29 und wir „snackten un klönten“. Es wurde 21:00 Uhr. Wir glaubten schon fast nicht mehr daran, dass überhaupt jemand kommen könnte. Gegen 22:00 Uhr hielt ein Motorrad vor dem Büro, der Motorradfahrer kam herein und fragte ob er hier richtig sei zum DSR-Seeleutetreffen. Der Motorradfahrer war Hartmut Wachtel und wir klönten jetzt zu dritt. Da es uns dreien gefiel setzten wir das nächste Treffen, das zweite KiB, wieder bei mir im Büro für den 10. Juli 2007 an.

Diesmal ging die Tür zum Seeleutetreffen der DSR, dem 2. KiB, in meinem Büro viel früher auf. Es kamen Willi, Wachtel, Bernd Stoewhase, Wolfram Busch und eine Seefrau, Christa Roth. Um 18:33 Uhr machte Bernd Stoewhase folgende Bilder von uns sechs Teilnehmern des 2. KiB.



von links nach rechts: Willi, Wachtel, Wolfram Busch

Dem 2. KiB folgte ein Drittes in meinem Reinickendorfer Büro. Das vierte KiB fand in Lemkes Privatbrauerei am Hackeschen Markt unter den S-Bahn Bögen statt. Hier kann ich mich daran erinnern, dass Peter Guba das erste mal mitmachte.

Da uns dieses Restaurant durch den Lärm der dort ständig in Busreisegruppenstärke ein- und ausgehenden Touristen nicht gefiel, machten wir uns auf die Suche nach einem neuen Domizil. Dieses fanden wir dann im Deckshaus (www.deckshaus.de), wo wir uns am 27. November 2007 zum 5. KiB trafen und noch heute regelmäßig treffen.

Der KiB geht aufs Deckshaus

5. KiB am 27. November 2007 im Deckshaus auf dem alten Heckradschlepper im Museumshafen



von links: Bernd Stoevhase, Günter Armbrust, Michael Spiewok, Peter Guba, Jürgen Altmann, Christa Roth, Schmitti, Wolfram Busch



von links: Christa Roth, Kapitän Michael Spiewok

7. KiB am 25. Februar. 2008



9. KiB am 28. April. 2008



Hallo Jürgen,
zusammen mit meinem Freund Uwe war ich am Montag das erste Mal beim Klönsnack in Berlin. Wir wurden herzlichst aufgenommen. Die Ungezwungenheit an der DSR-Back, die seemännische Umgebung, dazu die liebevolle Betreuung an Bord, schöner konnte ich mir meinen Feierabend nicht vorstellen. Ein „hundert“ Jahre alter Kapitän schipperte mit seiner hundert Jahre alten Barkasse vorbei. Es gab „E.n.W.“ und kühles Bier auf Zuwinken. Unsere Zahnarzt-Seefrau hatte einige Ausgaben der „Voll Voraus“ aus den 60er mitgebracht. Sofort schwelgten wir in Erinnerung an Kapitän Schickedanz und an Kapitän Wachtel. Letzteren erlebte ich in meinem zweiten Lehrjahr auf MS Lübbenau - unvergessen, sein plötzliches Auftauchen zu unpassenden Gelegenheiten, Notizbuch und Bleistift gezückt.

Für Uwe war es eine kleine Abschiedsfeier. Gestern flog er nach L. A. zum viermonatigen Einsatz. Er steigt für auf die MV Hanjin Bosten auf. Wir beide haben bei der DSR gelernt. Ich war sechs Jahre dabei, wollte dann Familie haben. Uwe ist bei der See geblieben und fährt heute als Chief bei der Reederei NSB.

Das nächste Treffen fällt genau auf meinen Geburtstag. Ende August bin ich beim Bergbauern im Urlaub. Ich freue mich auf den nächsten Klönsnack, auch wenn es bei mir erst im September wieder klappen sollte. Dann bringe ich meine Backskiste mit. Diese kannte in unserer kleinen Runde noch keiner.

Ebenfalls immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel wünscht Jochen

Email an Jürgen – **11. KiB** am 30. Juni. 2008

Highlights im Herbst 2008

Ein „Neuer“ kam zu uns an die DSR-Back: der ehemalige Assi Michael – jetzt Technischer Leiter bei der Ed - Line Reederei und Kapitän vom alten Dampfeisbrecher „Anna“. Kurios, der Dampfer liegt im Museumshafen längsseits der „Jeseniky“. Nur drei Schritte voneinander entfernt und nichts von der DSR-Runde gewusst. Michael erzählte uns von „seiner“ Firma in Köpenick. Sie hat ihren Sitz auf dem alten Werftgelände in der Wendenschlossstraße. Angefangen hatte es mit nur einem Fahrzeug, die „Ed“. Inzwischen besitzt die Binnen-Reederei eine stattliche Flotte und beschäftigt 60 Mitarbeiter. Jürgen und ich fragten, ob man bei ihm anfangen könne. Michaels Gegenfrage: „Willst du schrauben oder fahren?“ Es ist erstaunlich, auch auf den Binnengewässern wird händierend Personal gesucht. Alte DSR-Leute sind gern gesehen.

Lady Christa kam ganz aufgeregt in unsere Runde. Sie brachte Neuigkeiten mit. Stolz legte sie die ersten Muster-Bilder von unseren blauen T-Shirts auf die Back. Wir waren positiv überrascht, was Christa mit ihren „Designern“ des Vertrauens entwerfen ließ. Vorderseite, Höhe Brusttasche, Schriftzug -Klönsnack- über wehender DSR-Flagge. Darunter soll später noch der jeweilige Name des Seemanns angeheftet werden. Rückseite, in großen weißen Buchstaben -Seeleute Berlin-, darüber die Signalflaggen - B, E, R, L, I, und N - eine tolle Idee. Christa, das hast Du prima gemacht!

Christa wusste dann gar nicht, was sie zuerst tun sollte. Hunger – Durst – aber da lagen noch zwei neue DSR-Bücher auf der Back und ich hatte auch einige Bilder von „unseren“ Schiffen mitgebracht. Einer an der Back erzählte vom Urlaub in Kalifornien. Mit dem Hubschrauber über den Grand Canon fliegen sei wie Fahrstuhl fahren und wichtig, die Polizei ist dort niemals Dein Freund und Helfer.

Lange musste Peter auf seinen Kinauftritt warten. Keiner von uns hätte mal geglaubt, dass ein alter Schmalfilm-Projektor aus den 60er Jahren so viel wert sein könnte. Wir fuhren mit der alten Fähre „Warnemünde“ von Rostock nach Gedser. Beim Auslaufen winken uns Leute von der Mole zu. Was mögen sie wohl dabei von uns Seeleuten gedacht haben? Mit einer Träne im Auge erinnert sich jeder von uns gern daran.

Auch wenn ich nicht bis open end bleiben kann, ich freu mich auf die nächste Runde – Euer Jochen

15 KiB – am 27.10.2008



Besonderen Dank für seinen tollen **Vortrag** in Form von einem tollen Film über seine Reise als Passenger auf dem Containerfrachter Hanjin Copenhagen der NSB Reederei

Liebe Freunde der christlichen Seefahrt,
Den nächsten Klönsnack führen wir, wie schon in www.musterrolle.de angekündigt, am 24. November ab 18.00 Uhr mit Glühwein und selbstgebackenen Stollen im Deckshaus durch.
Auch zu unserer vorweihnachtlichen, und im Jahre 2008 letzten, Klönsnackrunde, sind neue Teilnehmer herzlich gern gesehen.

Programmänderung aus aktuellem Anlass! Wie sieht es vor Somalia aus? oder eine/meine Frachtschiffreise 10/2008

Vor genau **30 Jahren**, bin ich das erste Mal aufgestiegen (DSR), musste dann 26 Jahre pausieren, nun war es aber soweit, ich **war auf Hanjin Coopenhagen (NSB) aufgestiegen und machte, genau wie meine erste Reise, eine Fernostreise.**

‘Diesmal etwas ruhiger als Passenger’

Davon wird mein Film beim Klönsnack berichten.

besonderer Dank gilt Jochen der seinen Diavortrag auf den nächsten Termin verschiebt.

Norbert

Einladung von Jürgen zum 16. KiB – am 24.11.2008



...und so war es 2009

18. KiB – im Februar
Christa bittet zur

Poloshirt-Anprobe

19. KiB – im März
Christa bittet zur

Poloshirt-Ausgabe

Liebe Seeleute,

Neuzugang Frank Doeblner staunte, wer von uns zu Hause alles einen „Klickkasten“ besitzt. Er selbst kaufte sich erst vor kurzem so ein modernes Spielzeug. Man muss nicht lange raten, was er beim ersten Aufruf der Seite google in die Suchmaschine eingab. Wir freuen uns, wenn sich viele Seeleute so wiederfinden.

Zum 19. KiB brachte Christa aus ihrer Kleiderkammer unsere neuen Uniformen mit. Wie bei einer Oskarverleihung rief sie uns einzeln nach vorn, um das bestellte Polohemd vor versammelter Mannschaft anzuprobieren. Alle waren zufrieden. Christa, das hast Du prima gemacht! Beim anschließenden Fototermin an Deck versammelte sich die gesamte neu eingekleidete KiB-Crew.

Mr. Armbrust kann herrlich Geschichten aus seiner Backskiste erzählen - dieses Mal von seiner Zeit auf MS Fritz Heckert. Es hieß damals, man müsse „ein Jahr und einen Tag“ auf ihr gefahren sein, um ein vollwertiger Seemann zu werden.

Kurz nach Auslaufen vor Reede Warnemünde löste der Alte das übliche Bootsmanöver aus. Alle Urlauber stürzten die schmalen Niedergänge nach oben, hinauf aufs Bootsdeck. Plötzlich rief jemand: „Frieda, ich hab den Fotoapparat vergessen!“

... unvergesslich, was jetzt passierte!

Jeder weiß, wie schlecht der Dampfer auf Seegang reagierte. Wie ein Stehaufmännchen schüttelte er ununterbrochen die armen Urlauber hin und her. So trug es sich zu, dass manche Passagiere am Zielort gefragt wurden, ob sie neu aufgestiegen sind.

Die Besatzung kümmerte sich liebevoll um ihre „seekranken“ Urlauber. Der Alte ließ die Fritz Heckert öfters extra über seichtes Wasser fahren, damit die Crew Seegras für ihre Seekuh ernten konnte. Diese wurde im Maschinenraum gehalten. Leider war sie sehr menschen scheu. Die Urlauber bekamen sie nie zu Gesicht. Dafür brachten die Maschinisten jeden Morgen frisch gemolkene lauwarme Milch hoch in die Messe.

Gegen 21:00 Uhr sprang plötzlich im Deckshaus ein Jockel an – der Handyklingelton von Michal Brodthagen! Es gab Neuigkeiten. Der Termin für die Dampferfahrt steht fest: Samstag 09. Mai 2009. Wir treffen uns im Museumshafen am Kai auf der Fischerinsel. Auch wenn wir nicht wissen, wo das ist, um 10:00 Uhr läuft die „Anna“ aus! Michael fährt uns nach - Stettin ! ! - zum „Eisbeinessen“ - Überfahrt 3 ½ Stunden! Wir sollen gute Laune und viel Durst mitbringen. Ich glaube, da kann man sich auf unsere Crew verlassen. Bis dahin – immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel wünscht euch Euer Redakteur Jochen

19.KiB – 30.03.09



Dampferfahrt mit dem historischen Dampfsebrecher „Anna“

Pünktlich verholte die „Anna“ zum Schiffsanleger Inselbrücke. Am Steg wartete bereits Klaus Döbler auf mich, um mir gehörig den Kopf zu waschen. Auf unserer Homepage habe ich für seinen Vornamen die falschen Buchstaben herausgesucht. So ist das halt mit dem Klickkasten. Man schaut drei mal in den „Fernseher“ und sieht den Fehler doch nicht. Klaus buchstabiert man mit: F, R, A, N, K ?



In der Mühlendamm Schleuse gab es das erste „Hallo“ zwischen den „parkenden“ Schiffen. Ein Meter vierzig tiefer schipperte uns Michael dann die Spree entlang, bis zum neuen Hauptbahnhof. Dort fuhr er nach Steuerbord, in den Humboldthafen hinein und weiter den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal entlang. Ab hier begann für uns alle eine bisher unbekannte Strecke. Vorbei ging es am Hamburger Bahnhof, den alten Invalidenhöfen (jetzt Wirtschaftsministerium), dem Bundeswehrkrankenhaus, dann zum Nordhafen und Westhafen. Peter Guba war in seinem Element. Begeistert erzählte er uns vom alten Berlin, weit vor unserer Zeit.

Jeder DSR-Seemann träumte davon, den Panama-Kanal zu durchqueren. Aber wer von uns war schon mal in der Schleuse Plötzensee? Weiter ging es, den Hohenzollernkanal entlang. Wir staunten über die vielen Kleingartensiedlungen am Fuße des Flughafens Tegel.



Kapitän Michael Brodthagen und sein Matrose Jörn Brodthagen ließen uns 9:45 Uhr an Bord. Kurze Einweisung - Getränke gibt es per Strichzettel. Wer ihn verliert, bezahlt 200,- Euro. Mittagessen - das Gasthaus „Zum weißen Schwan“ hatte heute drei angemeldete Reisegruppen. Deshalb sollten wir uns im Voraus aus der Speisekarte für drei Gerichte entscheiden. In drei Minuten hatte wir das in Sack und Tüten - Eisbein, Roulade und mariniertes Hering. Michael meldete die jeweilige Anzahl bei der Schwanenwirtin telefonisch an. Vor Auslaufen wollten wir unsere DSR-Flagge hissen. Doch wo? Auf so einem alten Dampfer gibt es keinen Mast. Rettende Idee - Flagge „seemannisch“ mit „Seemannszwirn“ an der Vorkante vertäuen. Es sollte schließlich jeder sehen, dass wichtige Seeleute an Bord waren. Alle gekleidet mit unseren Klönsnack-Shirts, dazu das Namensschild - jetzt konnte die Reise losgehen. „Klar Vorn und Achtern“ ...und keiner hörte auf den Ruf des Kapitäns



Ja und dann ...fuhren wir hinaus auf die Havel. Was für ein Blick! Spätestens hier erfreute sich jedes Seemannsherz. Segler, Kanus, Sportboote und dazu eine malerische Uferkulisse. Unser Kapitän kündigte an: Die „Havel-Queen“ ...und zog zur Begrüßung die Dampfpeife. Ein majestätischer Mississippi-Seitenraddampfer kreuzte backbord unseren Kurs. Mit einem ungewohnt elektronischen Heuler grüßte der „Schiffsriese“ zurück.

21. Klönsnack in Berlin am Samstag, den 09. Mai 2009

Auf dem letzten Stück, bei den Bombardier- und Stahlwerken Hennigsdorf, heiterte uns Wachtel mit einer kleinen Überraschung auf. Er zog ein original Schweißstuch aus seiner Tasche. Jürgen und ich, die gelernten Assis, zeigten, wie wir früher in der Maschine diese Tücher benutzten. Eine neue Idee für den nächsten Klönsnack!

Am Schiffsanleger Hohenschöpping wartete bereits die Schwanenwirtin auf uns. Eine lange Back im Garten war für uns eingedeckt. Das Gangwaybuch wurde herausgeholt. Interessant, was unsere mitreisenden Ehefrauen als ihr „Brotschiff“ eintrugen. Schon rollten die bestellten Essen heran. Michael hatte nicht zu viel versprochen. Die Eisbein-Esser wurden auf eine harte Probe gestellt. Problem - es schmeckte einmalig. Da wollte man nichts zurücklassen.



Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps. Richtung Feierabend hüpfte Jürgen schnell noch zwischen seinen Häschen hin und her – Arbeitsein-teilung für die „Dampferfahrt danach“!

Gegen 17:00 Uhr empfing uns die Spree mit einem unüberschaubaren Schiffsverkehr. Wenn die Sonne lacht, holen die Berliner alles heraus, was irgendwie schwimmt. Für jemanden, der das noch nie gesehen hat, eine gelungene Überraschung zum Abend. Schiffs-Stau auf der Spree.

Buntes Treiben an Land - am Hauptbahnhof, am Regierungsviertel, an der Friedrichstraße und auf der Museumsinsel. Rechts und links auf den Uferpromenaden sonnen sich die Berliner auf unzähligen Liegestühlen. Mit einem kühlen Getränk von der Strandbar winken sie uns fröhlich zu. Michael zieht die Dampfpeife. Schiffe grüßen untereinander. Wir ehemaligen Seeleute winken dem vorbeifahrenden Bordpersonal. Berlin, wie haste Dir verändert! Noch vor 20 Jahren war diese Wasserstraße ein trostloser und langweiliger Flusslauf. Wer hätte damals gedacht, dass dieses Stück Berlin so schön werden könnte.

Lieber Michael, Deine Dampferfahrt ließ uns von alte Zeiten träumen und wir sahen unsere Stadt mal von einem ganz anderen Blickwinkel. Vielen Dank sagen Dir Deine Seeleute und alle „mitreisenden“ Ehefrauen.



Auf der Rückreise erzählte mir Peter Hadel, wie er zur See kam. Sein Brotschiff war das Cafe „Warschau“ in der Karl-Marx-Allee. Er fuhr in den 70ern drei Jahr zur See - als Koch auf den Mehrzweckfrachtern MS Hellerau / MS Eisenberg. Er sagte, dass seien die schönsten Jahre seines Lebens. Wie so oft schon hatte ich diesen Satz gehört und mir geht es auch so. Ich glaube, es gibt kaum einen DSR-Seemann, der das nicht anders von sich sagen kann.



Vielleicht sollte man so einen Ausflug im nächsten Jahr wiederholen. Was wir brauchen, ist ein neues Highlight, wie z.B. in Hamburg den Besuch eines Containerriesen oder Mitfahrt auf der MS „Cap San Diego“. Beides schwer zu organisieren. Wer eine Idee hat, bitte bei Jürgen melden.

Ahoi und immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel wünscht Euch Euer Redakteur - Jochen

DSR - Berufsbekleidung und Arbeitsgeräte

Ich traf mich mit Uwe an der S-Bahn. Am Bahnhof Jannowitzbrücke stieg vor uns ein Seemann aus, Khakihemd, Elbsegler und Suez-Tasche. Benno aus Marzahn! Dass erste Mal dabei und gleich mit vorbildlich gelöster Hausaufgabe. Benno fuhr auf einigen Schiffen, wie auch ich. Wie sich später herausstellen sollte, haben wir beide das erste Lehrjahr gemeinsam verbracht. Als ich Benno ein paar ausgefallene Spitznamen, wie „Pickelhubert“ und „Zwergi“, von damals nannte, war es gewiss. Das erste Halbjahr wohnten wir zusammen in der Baracke - Internat Lessingstraße. Benno, KI. VM 15, der Sportangler und ich, KI. VM 12, der Mädchenfang beim nahegelegenen Schwesternwohnheim. Genau wie in Schoder's Tagebuch beschrieben, folgten im zweiten Halbjahr die zwei Reisen mit MS J.-G. Fichte nach Kuba und Kolumbien. Da haben sich wieder zwei Seeleute gefunden, welche sich sicher noch viel zu erzählen haben.



Benno aus Marzahn – Khakihemd und Elbsegler

Noch vier weitere neue Seeleute fanden den Weg zum Deckshaus. Frau Heinrich verwechselte allerdings die Uferseite. Erst mit Handy und Zuwinken entdeckte sie unseren Schlepper. Ein Kümo-Kapitän brachte eine Chieftmate - Uniform mit. Dann schrieb er uns mit seinen „hundert“ Schiffen das Gangwaybuch voll. Wachtel erschien in kompletter Takler-Montur, einschließlich selbstgebasteltem Taklergürtel. Peter Guba führte uns Mantel und Khakijacke aus den 60ern vor. Wunderbar, wie uns die alten Plätten noch passen. Und aus seiner Seemannskiste brachte Benno allerlei alten Papierkram mit, sogar einen vergilbten originalen Containerstauplan.



Wachtel in Taklerhose mit Original-Werkzeuggürtel



Peter Guba in Khaki-Uniform und Regenmantel

22. Klönsnack in Berlin - 29. Juni 2009

Klaus Döbler legte altes „vergoldetes“ Stauer-Werkzeug auf die Back. Alte Effekten und Anstecker wurden herausgeholt, DSR-Bücher, Berufsnachweise, Festmacher, Spleißeisen und vieles mehr - für Jürgen Idee „Museumsecke“ viel Material.

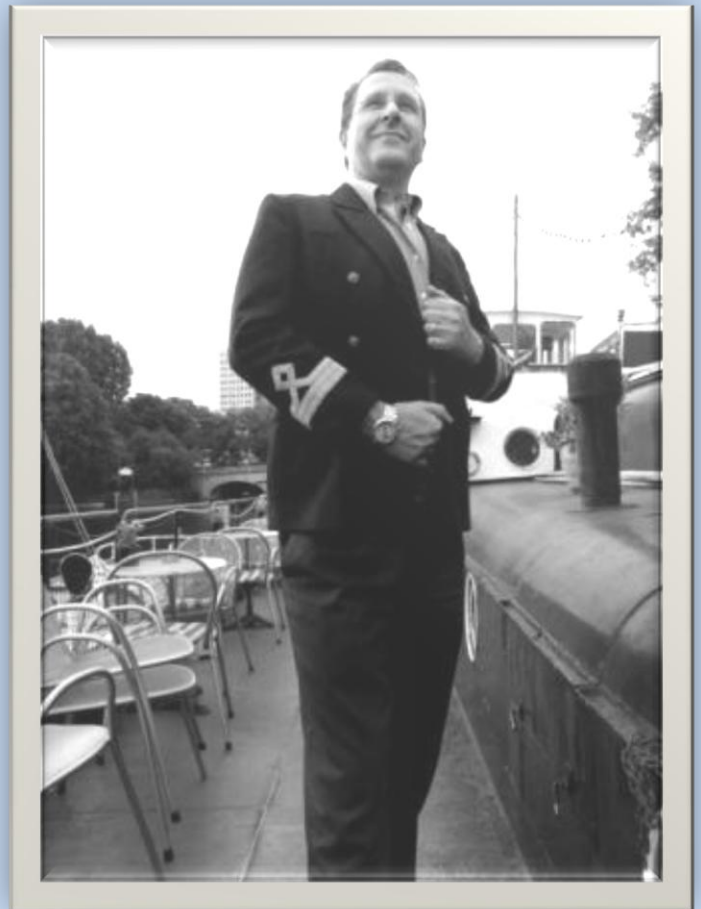
Wachtel überraschte uns mit seinem neuen Amt als Purser. Und wer sein Klönsnack-Shirt nicht trug, bezahlte doppelt. So war auch Christa wieder gefragt - neue Seeleute an Bord, neue Aufträge für die BAKammer.



Stauerwerkzeug



Spleißeisen, Seefahrtsbuch



Eisbär Norbert mit Uniform eines Chiefmates



volle Back auf dem Vorschiff vom Heckradschlepper

Zwanzig Seeleute zählte ich auf der Back. Klönsnack mit vielen Überraschungen und das bei schwülen 26 Grad Celsius. Gesnackt wurde über Zollverstecke und deren Auffindens nach Jahren. Das verrückteste Versteck, von dem ich erfuhr, mit Angelsehne in der Fuhlbrass versenkte WBS-Flaschen. Was waren wir doch erfinderisch. Ich hoffe, Euch gefallen meine VCD-Filmchen von der „Dampferfahrt danach“. Über eine Mail würde ich mich freuen.

Bis bald und immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel wünscht euch Eurer Redakteur Jochen



Deckshaus-Restaurantschiff / Heckradschlepper ex: "Jeseniky"

Danke für die Mitarbeit

Liebe ständige Teilnehmer und Organisatoren unseres Klönsnack in Berlin, wir werden wahrgenommen.

Es ist an der Zeit, dass ich mich recht herzlich bei Euch allen für Eure super Mitarbeit bedanke, für Eure Ideen und Vorschläge zur Gestaltung unserer monatlichen DSR-Seemanns-Abende. Denn das Lob und die Anerkennung, die ich aus der E-Mail vom DSR-Seeleute e.V. herauslese, gebühren nicht mir, sondern Euch.

Dem Wolfram möchte ich vor allem für seine Unterstützung bei der Verwirklichung der Idee, einen ständigen Treff mit DSR Seeleuten aus der Region Berlin/Brandenburg ins Leben zu rufen, danken.

Der Christa möchte ich vor allem für Ihre Ideen zur Gestaltung und Aktivitäten zur Beschaffung unserer schönen Polo-Shirts, der Gestaltung unseres KiB-Logos bei einem Londoner Designer und der Führung unseres Gangwaybuches danken.

Dem Michael möchte ich vor allem für die gelungene Dampferfahrt mit seiner "Anna" und dem Essen bei der Schwanenwirtin danken.

Dem Günter möchte ich vor allem für die vielen schönen Erinnerungsfotos unserer Abende auf dem Heckradschlepper danken.

Dem Hartmut möchte ich vor allem für seine vielen Ideen, seinen Filmvorführungen und dem Flagge hissen an den Montagen danken.

Dem Peter möchte ich vor allem für seine vielen Filmvorführungen und seiner Mitgestaltung an unserer Web-Seite danken

Dem Jochen möchte ich vor allem für seine originellen Beiträge zu unseren Abenden auf unserer Webseite und deren aktiven Mitgestaltung sowie seine bisherigen und künftigen Buchlesungen danken.

Dem Norbert möchte ich vor allem für seine Filmvorführungen, der zur Verfügungsstellung seiner musterrolle.de für unsere Webseite (ohne dies der KiB nicht so möglich wäre) und der Schulung unserer Webseitengestalter danken.

Jedem Einzelnen Teilnehmer danke ich für die Gestaltung der Abende durch mitgebrachte Bilder, Literatur, Gegenstände, Ideen zur Gestaltung unserer Abende und für all die interessanten Gespräche zu unserer gemeinsamen Fahrzeit bei der DSR und anderen Themen.

Herzlichen Dank allen Sponsoren für die Geldbeiträge.

Wie auf jedem Schiff, das dampft und segelt, ist der Smutje mit seiner Mannschaft sehr stark an der guten Stimmung beteiligt. Deshalb herzlichen Dank an Chefin und Crew vom Deckshaus für das leckere Essen und die immer vollen Gläser.

Da uns schon Unterstützung und Hilfe vom Seeleute Verein angeboten wurde, frage ich Euch: Wobei könnten sie uns helfen. Mir fiel sporadisch ein, unser Klönsnack Logo auf der Linkseite der Seeleute mit anzubringen. Ich bin schon jetzt gespannt auf Eure Vorschläge.

Vielen herzlichen Dank Euch allen. Ich freue mich schon riesig auf die nächsten Abende mit Euch. Bis zum 22. KiB "allet jute" und immer eine handbreit Wasser unterm Kiel wünscht Euch Euer Jürgen

(Rund-Mail am 20.Mai 2009)



Ankündigungen 2010

- | | | |
|------------|---------|--|
| 25.01.2010 | 28. KiB | Jochen berichtet über seine Fahrt mit dem Feeder |
| 22.02.2010 | 29. KiB | Filme mit Peter Guba |
| 29.03.2010 | 30. KiB | Film vom Fluß „SPREE“ |
| 26.04.2010 | 31. KiB | |
| | | Mit der "ANNA" über Kamerun und Sansibar in die Berge nach Helgoland |
| 29.05.2010 | 32. KiB | |
| 28.06.2010 | 33. KiB | Klöhnen auf der Back (draußen auf dem Vorschiff) |
| 26.07.2010 | 34. KiB | Wettbewerb - wer ist der Beste Spleißer |
| 30.08.2010 | 35. KiB | Wettbewerb - wer macht die besten Knoten |
| 27.09.2010 | 36. KiB | Buchlesung oder Vorlesen aus maritimer Literatur |
| 25.10.2010 | 37. KiB | |
| 29.11.2010 | 38. KiB | Stollenessen und Glühwein trinken |



In eigener Sache

Hallo Seeleute,
Jürgen hat mir von den Anfängen unseres Stammtisches erzählt und später diese Geschichte zugeschickt. Zur Freude meiner Frau verzog ich mich daraufhin mal wieder für viele Stunden an den berühmten „Klickkasten“. Ich hatte eine verrückte Idee! Ich „baue“ uns eine Zeitung!
Ein bisschen Historie, dazu die schönsten Treffen des zurückliegenden Jahres - ich bin gespannt, ob mir diese Überraschung gelungen ist. Dabei habe ich auch versucht, jeden aus unserer Runde wenigstens ein Mal im Bild festzuhalten. Ob mir das gelungen ist?

Ich weiß, man soll sich nicht selbst loben. Aber als ich das erste Probeexemplar für Jürgen koptierte, war ich selbst überrascht, was ich da zusammengebastelt habe. Jetzt seid Ihr dran. Gefällt Euch unser Magazin? Soll es nächstes Jahr eine Ausgabe 2 geben?

Vom 24. bis 30. November bin ich an Bord der MS Liveland.

So grüßt Euch von „hoher See“ zum letzten Klönsnack in diesem Jahr Euer Redakteur Jochen

Ich wünsche allen Seeleuten recht frohe Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr

Wir sehen uns im Januar oder auch vorher auf: www.kib.musterrolle.de

Redaktion Jochen Müller

Bilder Günther Armbrust / Jochen Müller / Jürgen Altmann / Norbert Panke

Email redaktion@musterrolle.de

Webseite www.kib.musterrolle.de

Adresse Heimathafen: 10179 Berlin
Liegeplatz z. Zt.: Märkisches Ufer 1 z
Heckradschlepper ex: "Jeseniky"

Postanschrift Musterrolle.de,
Frankfurter Allee 225, 10365 Berlin

Klönsnack in Berlin Jürgen Altmann
Postfach 79 01 13, 13015 Berlin



